

Luzern Weinprobe vom 27. September 2017

Wallis und Aostatal - Gemeinsamkeiten und Gegensätze

Dank dem Grossen St. Bernhard konnten sich gewisse Rebsorten sowohl im Wallis wie im Aostatal verbreiten. Jede Region hat aber auch ihre eigenen autochthonen Sorten. Der Referent, Weinmeister Marcel Luther, versucht Licht in die bisher oft unklaren Beziehungen zwischen Cornalin, Humagne rouge und Rouge du pays zu bringen.

Die Region Aosta

Das Walliser Rhonetal und das italienische Aostatal, die der Grosse St. Bernhard verbindet, sind mit 75 respektive 78 Kilometer etwa gleich lang. Im Aostatal sind die Rebflächen viel weniger zusammenhängend, Wälder und Burgen schieben sich dazwischen. Aosta ist die kleinste Region Italiens, mit Sonderstatut. Ausser jenem der Hauptstadt sind alle Ortsnamen französisch. Das Gebiet gehörte bis 1861 zu Savoyen, die Sprache war ein frankoprovenzalischer Dialekt. Während der Zeit des Faschismus wurde die Region italianisiert. Jetzt sind Italienisch und Französisch offiziell gleichgestellt, die Schule ist zweisprachig. Gut die Hälfte der Bevölkerung spricht noch frankoprovenzalisch. Auch in den Tälern des Unterwallis wurden bis ins 20. Jahrhundert frankoprovenzalische Dialekte gesprochen.



In Aosta sind viele Zeugen aus der Römerzeit erhalten, darunter die Reste des Theaters. Der Name der Stadt geht auf Augustus zurück, der die Stadt Augusta Praetoria gründete

In der mit etwa 550 Hektaren kleinsten Weinregion Italiens haben die Reben zum Teil noch alte Wurzeln, die Reblaus ist nicht bis dorthin gelangt. Die Sorten Petite Arvine und Cornalin gibt es auf beiden Seiten des Passes, daneben kennt das Aostatal eigene autochthone Gewächse, von denen drei degustiert werden: Prié Blanc, Mayolet und Fumin.



Weissweine: Prié Blanc und Petite Arvine

Die spät austreibende Sorte Prié Blanc war einst bis nach Spanien verbreitet, jetzt existiert sie nur noch im Aostatal. Noten von Mandeln und Safran und hohe Säure zeichnen sie aus. Die Herkunft der sehr alten Sorte Petite Arvine ist unbekannt. Der italienische Vertreter ist intensiver in der Nase, jener aus dem Wallis breiter und kräftiger im Gaumen.

Mayolet und Fumin, Cave des Onze Communes

Rotweine: Pinot Noir, Mayolet und Fumin

Denselben Unterschied stellt man auch bei den beiden Proben vom Pinot Noir fest. Im Wallis ist der Pinot die wichtigste rote Sorte. Im Aostatal gehört dieser Platz dem Petit-Rouge, von dem der Referent aber keinen mitgebracht hat.

Mit Mayolet und Fumin werden zwei sehr unterschiedliche Weine vorgestellt: Der Mayolet – früher die häufigste Sorte – ist frostresistent, aber schwierig im Anbau. Der Wein ist würzig und fruchtig, arm an Tannin und Säure. Viel von diesen beiden enthält dagegen der Fumin, ein kräftiger Wein mit rauchigem Aroma, beerigen Noten und Barriqueausbau.

Humagne und Cornalin: Schwierige Verwandtschaftsbeziehungen

Es ist umstritten, wie weit Humagne und Cornalin identisch sind, oder nicht. Nach neuen Untersuchungen ist klar, dass der italienische und der Walliser Cornalin nicht den gleichen Ursprung haben. Der Cornalin du Valais entstand ursprünglich im Aostatal durch eine natürliche Kreuzung der dort heimischen Sorten Mayolet x Petit-Rouge. Früher wurde er im Wallis Rouge du pays genannt, erst seit 1972 heisst er Cornalin. In der Mitte des 20. Jahrhunderts war er fast verschwunden, erlebt aber seit zwei Jahrzehnten eine Renaissance.

Der Walliser Humagne rouge ist identisch mit dem Cornalin d'Aoste, der aus einer Kreuzung des vorher genannten Rouge du pays mit einer unbekanntem Sorte entstand.

Und wie schmecken die Proben?

Der Humagne rouge von Provins vermag nicht ganz zu überzeugen. Der italienische Cornalin gefällt besser mit klarer Frucht, Eleganz und Finesse. Auch den kräftigeren, samtigen Cornalin von Provins trinkt man gern noch zum Imbiss, einem mit Aprikosen gefüllten Schweinshalsbraten, serviert mit Nudeln und Herbstgemüse.

Die Fotos mit den Herbstfarben, die Marcel Luther von seinem kürzlichen Besuch im Wallis und Aostatal mitgebracht hat, machen richtig Lust auf einen Abstecher in die Täler der Rhone oder der Balta Dorea.

Ruth Graber



Zufriedene Gesichter bei der Weinprobe



Prächtiger Herbsttag im Wallis

Die degustierten Weine

Prié Blanc Fripon, Cave Mont Blanc, Morgex, AO

Petite Arvine 2016, Les Crêtes, Aymavilles, AO

Petite Arvine 2016, Gérald Besse, Martigny-Croix, VS

Pinot Noir 2016, Les Crêtes, Aymavilles, AO

Calvaire Pinot Noir 2016, Gérald Besse, VS

Mayolet 2016, Caves des Onze Communes, Aymavilles, AO

Fumin Barrique 2016, Cave des Onze Communes, AO

Humagne Rouge 2015, Maître de Chais, Provins, VS

Cornalin 2016, Cave des Onze Communes, AO

Cornalin 2015, Maître de Chais, Provins, VS